

Neue Vorkommnisse von Schmetterlingen in Graubünden

Autor(en): **Caflich, J.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **9 (1893-1897)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Endlich zeige ich Ihnen hier das Nest eines *Camponotus* aus Costa Rica, das mir von Herrn Tonduz geschickt wurde, und das, im Laub eines Baumes sich befindend, aus reinem gesponnenem Papier besteht. Dieses papierene Gespinnst bildet, wie Sie sehen, eine Unzahl Höhlungen, Oeffnungen und Kanäle, kurz, ein gesponnenes Labyrinth zwischen Aesten und Blättern, in welchen die Ameisen wohnen. Ein solches Nest war mir bis jetzt unbekannt, da die auch gesponnenen *Polyrhachis*-Nester aus einer einzigen Höhlung zu bestehen pflegen. Mein hier anwesender Freund, Prof. Emery, macht mich soeben darauf aufmerksam, dass allerdings die Nester der *Polyrhachis dives* auch Gänge und Zimmer aus Papier aufweisen.

Neue Vorkommnisse von Schmetterlingen in Graubünden.

Von **J. L. Cafilisch** in Chur.

Seit dem letztjährigen Erscheinen des zweiten Nachtrags zur Lepidopteren-Fauna Graubündens sind ganz unerwartet neue oder beinahe verschollen gewesene Formen aufgetaucht, dass es vielleicht von Interesse ist, dieselben schon jetzt zu signalisiren. Namentlich hat das electrische Licht, das in den ersten Jahren seiner Einführung in Chur beinahe nichts Bemerkenswerthes angezogen hatte, dieses Jahr nun plötzlich eine ungewohnte Anziehungskraft ausgeübt.

Die bemerkenswerthesten neuen Vorkommnisse sind:

1. ***Erebia flavofasciata*** Heyne. Diese neue, letztes Jahr von E. Heyne in Leipzig in seiner Fortsetzung des Rühl'schen Lepidopteren-Werkes (pag. 806) beschriebene Art, die im Canton Tessin vorkommt, fing Herr Maag (Chur) im Juni d. J. auf dem St. Bernhardinpass in einem ♂ Exemplar.

2. ***Artica villica*** L. ab. ***Angelica*** Boisd. Mitte Juni in Mehrzahl unter der Stammform in der Gegend von Mesocco erbeutet. Die Autoren haben bis jetzt bloss Spanien und Südfrankreich als Standorte genannt. Boisdual hielt *Angelica* für eine eigene Art. Ihr Vorkommen unter der Stammform mit Uebergängen zu derselben spricht nicht für diese Ansicht.

3. ***Cossus terebra*** S.-V. Zwei sehr frische Männchen dieser bloss in Russland bisher öfter beobachteten Seltenheit wurde Mitte Juli am electrischen Licht gefangen. Für die Schweiz

ist die Art ganz neu; wenigstens nach den bisher erschienenen Publikationen.

4. *Hybocampa Milhauseri* F. Diese bisher bloss dem Tiefland zugeschriebene Art wurde dieses Jahr zum ersten Mal in Graubünden und zwar ebenfalls am electrischen Licht erbeutet.

5. *Mamestra cavernosa* Ev. Staudinger gibt als habitat an: *Rossia meridionalis*, Altai. Hoffmann: Kasan und den Ural.

Dennoch wurde Anfangs Juli dieses Jahres ein guterhaltenes Weib dieser Art in Chur am electrischen Licht erbeutet. Der Fleck nach dem Innenrand der Vorderflügel ist zum grossen gleichschenkligen Dreieck ausgezogen, die Spitze gegen den Aussenrand gerichtet.

Ich zweifle an der bündnerischeu Abstammung dieses Thieres und vermthe, dass dasselbe per Waggon mit einer Sendung russischen Getreides hier angelangt und dann der nächsten Bogenlampe zugeflogen sei.

Auf dem gleichen Wege kamen wohl auch vor Jahren einmal *Luperina Zollikoferi* und etwa aus Südfrankreich *Sterrha sacra* nach Chur.

6. *Helotropha leucostigma* Hb. Auch diese Art ist bisher, soviel öffentlich bekannt wurde, in der Schweiz nicht vorgekommen. Ein Päärchen fing Herr Schriftsetzer Senn in Chur im Sommer 1895 am electrischen Licht.

7. *Caradrina quadripunctata* var. *Menetriesii* Kretschm. Die Varietät wurde in den letzten Jahren von Cavegn in Ilanz mehrfach an der Lampe gefangen. Dieser Tage fand ich ein frisches Weib dieser Form an meinem Schreibtisch. Die Bestimmung kommt von Dr. Staudinger. Dr. Standfuss hielt sie für *Caradr. noctivaga* Bell. Bedarf noch näherer Untersuchung.

8. *Mesogona acetosellae* S.-V. Bisher nur in der Westschweiz und ein einziges Mal bei St. Gallen beobachtet. Herr Osswald in Ilanz köderte die Eule letztes Jahr in seinem Baumgarten.

9. *Catephia alchymista* Schiff. Diese für Graubünden und überhaupt für höher gelegene Regionen bisher nicht beobachtete Eule wurde heuer mehrfach am electrischen Lichte erbeutet.

10. *Eugonia alniaria* L. Nach vielen Jahren wieder ein Exemplar bei Chur von Typograph Senn gefangen.

11. *Eugonia quercaria* Hb. Am electrischen Licht in Chur mehrfach beobachtet. Von Frey in seiner schweiz. Lep.-Fauna nicht angegeben.

12. *Lobophora viretata* Hb. Dieser seltene Spanner wurde von Herrn Typograph Senn am electrischen Lichte Anfangs Juni gefangen.

Das electrische Licht scheint nicht allein so ziemlich Alles aus der Verborgenheit zu ziehen, was überhaupt an Nachtfaltern in einer Gegend vorkommt, sondern es hat der Fang an demselben auch in sofern Interesse, als durch das Fehlen gewisser Arten am Lichte so ziemlich sicher der Beweis erbracht wird, dass dieselben überhaupt in der betreffenden Gegend nicht vorkommen. Die Kenntniss von der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge wird daher durch diese Einrichtung und deren genaue Beobachtung und Benützung wesentlich gefördert.

Ich füge noch bei, dass die oben genannten resp. Arten speciell in Chur niemals beobachtet wurden, und solche, die schon für apogryph galten und bloss noch der Sage angehörten, wie *Panthea coenobita* Esp., *Lasiocampa populifolia* Esp., *Las. pruni* L., *Zeuzera pyrina* L., dieses Jahr am electrischen Lichte hier nicht selten aufgetreten sind.

Litteratur.

Herr Dr. Schoch in Zürich hat sich seit einigen Jahren mit dem Studium der Cetoniden-Familie sehr eifrig und einlässlich beschäftigt, hat sich zu diesem Zwecke durch Kauf und Tausch eine sehr reichhaltige Sammlung dieser Coleopteren-Abtheilung erworben.

Es sind von ihm auch sehr gediegene und fleissige Publikationen erschienen, die in das Chaos der Cetonien eine feste Ordnung gebracht haben.

Die erschienenen Abhandlungen sind:

Nach einem einleitenden Exposé über den systematischen Werth der Merkmale der Cetoniden in den Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft von 1894 (Heft 4 von vol. 9, pag. 164—225) versuchte der Verfasser im Jahr 1896 eine monographische Bearbeitung dieser Käferfamilie nach analytischer Methode zu entwerfen, gestützt auf das Material seiner eigenen Sammlung. Diese Arbeit erschien im Selbstverlag unter dem Namen Die Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung in drei Heften Quartformat. I. Theil: Die Goliathiden, Gymnetiden, Madagascarienses und Schizorrhiniden nebst Anhang. II. Theil: Die Cetoniaden, Diplognathiden und Chremastochiliden. Zürich 1895. (à 5 Fr.)

Es lag in der Natur der Sache, dass diese Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben konnte, da nur jene häufigeren Arten berücksichtigt wurden, die ein eifriger Sammler im Tausch und Kauf sich überhaupt erwerben kann. Sie soll daher nur ein grundlegendes systematisches Gerüst bilden, das der Ergänzung bedarf. Die Ergänzungen folgen nun in regelmässigen Zwischenräumen unter dem Namen:

Nachträge zu „Schoch, Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung“ in den Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft und zwar im Verhältniss des Anwachsens der Sammlung selbst